

Vaterland, o.D.  
(04. 1998)

vor Ende diesen Jahres einigen könnten. Vor dem Inkrafttreten sind monatelange Vorarbeiten nötig. Ein realistischer Termin scheint laut FMH das Jahr 2000. Gemäss neuem Krankenversicherungsgesetz (KVG) hätte das neue Tarifsysteem bereits Anfang 1998 in Kraft treten sollen. Die Verhandlungspartner fanden aber so schnell keinen gemeinsamen Nenner im Projekt «Grat» (Gesamtrevision der Ärzetarife), so dass der Termin auf den 1. Januar 1999 verschoben werden musste. Auch der lässt sich nun aber nicht einhalten. Reto Steiner, Pressesprecher der Verbindung der Schweizer Ärzte (FMH) bestätigte am Montag auf Anfrage einen entsprechenden Artikel im «Bund».

zwischen 1997 und 1998 Mitglieder dieses Unterst... stalten sowie die erste Generalver... Club» 186 617 36.

HAUS STEIN-EGERTA / Papierarbeiten von Ursula Batliner

# Aus der Natur geschöpft

Zum Thema «Durchblick» schuf Ursula Batliner federleichte handgeschöpfte Papierarbeiten, die im Haus Stein-Egerta, Schaan, ausgestellt sind. Am Sonntag war Vernissage.

festlichen Rahmen sorgte ein musikalisches Trio mit Tochter Barbara Batliner neben Tiziana Condito und Mathias Frommelt. Musisches Tun, so aus der Vernissagerede, gehöre unzertrennlich zur Persönlichkeit von Ursula Batliner. Das jetzige völlige Aufgehen in ihrer «Papier-Flachs-Schöpf-Durchblick-Technik» passe zu ihren Neigungen. Die Zielrichtung der Künstlerin spiegele sich exakt in Gottfried Benns Aussage: «Wer mit der Zeit mitläuft, wird von ihr überrannt, aber wer stillsteht, auf den kommen die Dinge zu.» Ursula Batliner wagte es stillzustehen. Es kamen Gedanken, Impulse, Ideen und sie gestaltete «Durchblicke». Ausgangsmaterial der transparenten Bilder sind die kurzen Fasern des Flachses. Zerrissen, geschnetzelt werden sie zu einem weissen Brei gemahlen und der Schöpfungsakt kann beginnen. Wie jedoch die verschiedenen Naturmaterialien in dieser faszinierenden Form «mitgeschöpft» werden, bleibt das Kunstgeheimnis der Gestalterin. Nicht nur dem Vernissageredner ist es rätselhaft, wie Ursula Batliner es schafft, andere Naturmaterialien an das Grundmaterial anzubinden oder einzufügen.



Der Maurer Vorsteher Johannes Kaiser ging in seiner Vernissagerede auf Person und Werk der Künstlerin Ursula Batliner ein. (Foto: C. Wolf)

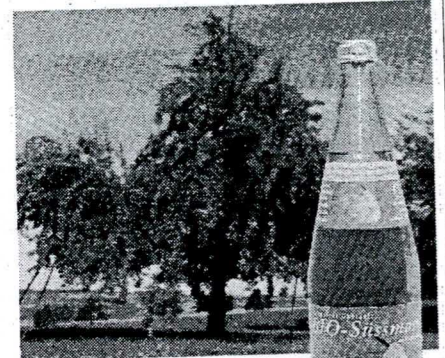
nation aus. Kommt Licht mit ins Spiel, so Johannes Kaiser, eröffneten sich neue Wahrnehmungsprozesse des «Durchblicks». «Die Werke von Ursula Batliner und ihr Wechselspiel mit dem Licht und Schatten vermögen vollauf zu begeistern.»

Die Ausstellung «Durchblick» ist geöffnet bis Anfang Juli, während der Öffnungszeiten der Büros im Haus Stein-Egerta und während aller Veranstaltungen.

bb – Ursula Batliners Papierarbeiten sind von einer anmutigen Leichtigkeit. Obwohl bearbeitet und verfremdet wirken sie wie ein Stück Natur. Stille geht von den Werken aus und gewährt ungewöhnliche Durchblicke. In hauchdünnes handgeschöpftes Papier fügt Ursula Batliner Blätter, Blüten, Fasern. Sie schafft Durchblicke durch Spalten, sich unterschiedlich auflösende Blattfragmente, Ausparungen oder durch übereinandergelegte Papierschichten. Flachsfasern sind Teil ihrer Papierschöpfungen, wie auch hauchdünne Knoblauchscheiben und grobe Brombeerreben. Faszinierende künstlerische Arbeiten sind entstanden. Sie warten darauf, entdeckt zu werden.

Am frühen Sonntagabend wurde im Bildungshaus Stein-Egerta in Schaan die Ausstellung eröffnet. In einer vielbeachteten Vernissagerede ging Johannes Kaiser, Vorsteher von Mauren, auf Person und Werk der Künstlerin Ursula Batliner ein. Für den

## Dahinter stehen 30 Jahre Bio-Süssmost Tradition



Seit 30 Jahren wird in der Mosterei Möhl Bio-Süssmost aus Demeter- und Knospengüte gepresst. Das Obst stammt vor allem von Hochstamm-Bäumen der Bio-Bauern aus der nächsten Umgebung, deren Höfe und Baumbestand nach den Richtlinien der Vereinigung biologischer Landbauorganisationen (VSBLO) bewirtschaftet werden.

Der frisch gepresste Saft wird unter Kohlendruck eingalagert. Erhältlich in Retoureflaschen beim Getränkehändler oder im Reformhaus.

**MÖHL** SUISE  
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon, Tel. 071/446 43 43

sda – Die Davoser Drogentherapiestation «Solidaritätsgemeinschaft Bruderhaus» muss die seit fünf Jahren gemieteten Räumlichkeiten in der ehemaligen Basler Höhenklinik räumen. Der Kreisgerichtspräsident verfügte die Ausweisung per Ende April.

## Gebäude räumen

Die Räumung wurde angeordnet, weil die privat geführte Station beim Vermieter mit mehreren hunderttausend Franken in der Kreide steht.

Der Davoser Kreisgerichtspräsident Peter Christen bestätigte am Montag eine entsprechende Meldung

des Ostschweizer Regionaljournals von Radio DRS.

Die Verfügung ist allerdings noch nicht rechtskräftig und kann mit einer Beschwerde beim Präsidenten des Bezirksgerichts Oberlandquart angefochten werden.

**Miele**  
Die ersten Waschmaschinen mit Bestnote **AAA\***

**A** Beste Energieeffizienz

**A** Beste Waschwirkung

**A** Beste Schleuderwirkung

\* im europäischen Vergleich nach EN 60456-A11